

Dr. Gary Meadors, Gottes Willen erkennen, Sitzung 9, Komponenten, die in einem biblischen Modell hervortreten

© 2024 Gary Meadors und Ted Hildebrandt

Willkommen zurück zu einigen unserer letzten Lektionen in Teil 2:

„Unterscheidungsvermögen erfordert das biblische Weltbild und Wertemodell“. Dies ist Lektion 9, also halten Sie bitte Ihre Materialien bereit. In Lektion 9 und 10 wiederholen wir die Inhalte.

Ich weiß, dass es in mancher Hinsicht Wiederholungen gab, aber jedes Mal, wenn ich etwas wiederhole, füge ich etwas hinzu, und ich versuche, es so anzugehen. Ich hoffe, es funktioniert für Sie. Auch wenn Sie vielleicht manchmal das Gefühl haben, dass wir dieselben Dinge betrachten, tauchen dieselben Dinge doch immer wieder auf unterschiedliche Weise auf. Sie tauchen wieder auf in der Weltanschauung, in den Werten, in Bezug auf bestimmte geschaffene Modelle.

Da wir Gottes Weltanschauung und Werte kennen und wissen, dass dies eine Wiederholung der einzelnen Komponenten ist, können wir diese Komponenten noch einmal durchdenken. Ich denke, das wird uns dabei helfen. Ich möchte Sie nur daran erinnern, dass Sie Ihr Inhaltsverzeichnis haben. Dies ist Lektion 9: Komponenten eines biblischen Modells. Ich möchte die Punkte, die wir an verschiedenen Stellen erwähnt haben und die eine wichtige Rolle spielen, zusammenfassen. In Lektion 10, „Entscheidungsfindung“, werden wir dann noch einmal laut darüber nachdenken.

Dann schließen wir Teil 2 ab und gehen zu Teil 3 über. Darin geht es um die Unterscheidung subjektiver Herausforderungen, und ich kann Ihnen versichern, dass Sie dieser Teil interessieren wird. Ich beschäftige mich sehr gerne mit Gewissen, Spiritualität und ähnlichen Themen. Also, anschnallen, los geht's! Um Gottes Willen zu erkennen, müssen wir die Bestandteile eines biblischen Weltbildes und Wertesystems identifizieren, die uns leiten. Das haben wir bereits auf verschiedene Weise getan.

Ich komme gleich zurück und gehe das kurz durch. Es werden kürzere Videos sein, aber ich möchte nur einige Themen hervorheben, die wir auf bestimmte Weise behandelt haben. Gut, nun zu den auftauchenden Themen.

Daraus ergibt sich Folgendes: Entscheidungen müssen auf der Grundlage einer vernünftigen, biblisch geprägten Weltanschauung und eines entsprechenden Wertesystems getroffen werden. Wenn es also darum geht, Gottes Willen zu

erkennen und Entscheidungen im Einklang damit zu treffen, basiert dies alles auf der Argumentation innerhalb dieses Weltanschauungs- und Wertemodells.

Dort beziehen wir unsere Informationen. Dort treffen wir unsere Entscheidungen. Außerdem sollen die Menschen das Ebenbild Gottes widerspiegeln.

Wir sind Repräsentanten Gottes, nicht bloße Abbilder. Das ist ein physisches Bild, und das besitzen wir natürlich nicht, aber wir sind Repräsentanten. Ich denke, deshalb spielt Ethik eine so große Rolle.

Wie ich bereits erwähnt habe: Seid heilig, denn ich bin heilig, und Gott hat uns insbesondere einen ethischen Lebensweg aufgezeigt. Wir sollen dem Bild Christi ähnlich werden, und das bedeutet, dem ethischen Bild Christi zu entsprechen. Deshalb ist es für uns äußerst wichtig, über das Bild Gottes nachzudenken.

Ich werde gleich etwas dazu sagen. Ups. Der Herbst.

Wir haben viel über den Sündenfall gesprochen. Er überschattet unsere Fähigkeiten. Er beeinflusst unsere Welt, sogar die Welt, in der wir leben, mit dem Sündenfall und der Sintflut.

Die Erde, die wir erforschen, ist nicht das, was Gott ursprünglich geschaffen hat. Es sind Dinge geschehen, und es gibt unterschiedliche Ansichten darüber, wie genau das zutrifft, aber ich glaube, dass Dinge geschehen sind, die uns dort Probleme bereitet haben. Und der Sündenfall beeinflusst unseren Verstand, unser Denken und unsere Fähigkeiten.

Wir sind nicht das geworden, was wir hätten sein können. Adam war eine erstaunliche Schöpfung, und ich wünschte, ich hätte seine geistigen Fähigkeiten, aber wir haben uns in vielerlei Hinsicht verschlechtert. Außerdem muss die Interpretation des Textes im Kontext erfolgen.

Das ist entscheidend. Man kann nicht sagen, was die Bibel bedeutet, bevor man ihre Bedeutung verstanden hat. Man muss sich mit den heiligen Schriften in ihrem eigenen Kontext auseinandersetzen.

Lyrik, Erzählungen, Briefliteratur, prophetische und apokalyptische Texte – diese Gattungen haben jeweils eine bestimmte Bedeutung, und wir müssen diese verstehen, um die Intentionen der Autoren richtig erfassen zu können. Das erfordert Forschung. Niemand leistet das von selbst.

Als ich in Rente ging, besaß ich eine Bibliothek mit etwa 7.000 Bänden. Sie befindet sich jetzt in der Nähe einer theologischen Bibliothek in Houston. Ich habe nur noch

eine sehr kleine Auswahl an Büchern, die ich für Online-Aktivitäten und zur persönlichen Weiterbildung nutze.

Fakt ist aber, dass wir recherchieren müssen. Das ist der entscheidende Faktor für das Wachstum im Wort Gottes, insbesondere für diejenigen, die andere Menschen anleiten und führen wollen. Viele Menschen haben dazu keine Gelegenheit.

Die Website „Biblically Learning“ bietet unzähligen Menschen Informationen, die sie sonst nicht erhalten könnten – dank künstlicher Intelligenz und der Übersetzung der Kurse in andere Sprachen. Das ist einfach wunderbar und wird das Wissen über Gott auf der Welt für diejenigen erweitern, die die Lernmöglichkeit nutzen. Gleichzeitig bleibt es für diejenigen, denen die Ressourcen fehlen, eine Herausforderung, diese Informationen zu erhalten.

Das Internet hat hier viel bewirkt, und ich habe Google Scholar schon mehrfach erwähnt. Gut, es muss also im Kontext betrachtet werden. Beweistexte sind unsicher.

Wie jemand sagte: Wer einen Bibeltext als Beweis anführt, hat einen Vorwand. Das bedeutet, er benutzt die Worte dieses Textes, um eine Aussage zu treffen, um das zu sagen, was er sagen will. Das geht mit der Bibel nicht.

Man kann nicht einfach willkürlich Bibelverse herauspicken, um das zu hören, was man hören will. Genau das passiert aber häufig, wenn Menschen versuchen, ihre eigenen Meinungen und Annahmen mit passenden Bibelstellen zu untermauern. Das Problem ist jedoch, dass diese Worte im Kontext eine Bedeutung hatten.

Es bedeutet möglicherweise nicht das, was Sie denken, und das muss berücksichtigt werden. Daher sind Beweistexte besonders heikel. Es steht uns frei, selbst zu entscheiden.

Wir haben die Freiheit zu wählen, aber unsere Freiheit beschränkt sich auf unsere Natur, unsere Weltanschauung, unsere Werte und unser Weltbild. Unsere Natur schränkt uns in vielerlei Hinsicht ein, da der Wille eines Menschen von seiner Natur bestimmt wird. Die Freiheit zu wählen ist also wahr, doch die Freiheit selbst ist ein Mythos, weil wir nicht frei von uns selbst sind.

Wir sind nicht frei von den Annahmen, die uns antreiben. Daher kann die Wahlfreiheit sowohl ein Fluch als auch ein Segen sein. Wir müssen damit sehr behutsam umgehen.

Weisheit entspringt einer Weltanschauung. Kluges Handeln wird begründet, nicht einfach behauptet oder vorausgesetzt. Weisheit ist ein Produkt von Wissen.

Weisheit ist ein eigenständiges Wissen, wie viele Weisheitskritiker und -kommentatoren bestätigen werden. Daher ist Weisheit nicht das, worüber wir im Alltag allgemein sprechen. Man sagt ja nicht einfach: „Er ist ein weiser Mensch“ oder „Sie ist eine weise Person“.

Nein, die Weisheit der Bibel ist ein viel komplexeres Gebiet. Es geht um ein geschicktes Leben, und dieses geschickte Leben schöpft aus der Heiligen Schrift, selbst wenn diese nicht zitiert wird, wie in vielen Weisheitstexten. So kristallisieren sich wiederkehrende Themen heraus.

Sie können darüber noch einmal nachdenken. Es geht um die Implikationen der Imago Dei, die besagt, dass das Gottesbild nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurde. Wir haben das bereits besprochen, und ich muss es nicht weiter ausführen, möchte es aber dennoch als einen der Aspekte in diesem Zusammenhang erwähnen.

Der Mensch ist Gottes Ebenbild, das heißt, er ist ein sichtbarer Körper, also fleischlich, ein Repräsentant des Unsichtbaren, Körperlosen – pardon, Gottes. Manchmal stellen wir uns die Frage: Nimmt Gott als Gott einen Platz im Raum ein? Jesus nimmt einen ein, weil er Mensch wurde. Wie aber nimmt der Heilige Geist einen Platz im Raum ein? Was bedeutet es, dass Gott auf dem Thron sitzt? Wir haben diese Bilder, aber Jesus ist der Einzige, den wir jemals sehen werden.

Soweit ich die Bibel über ihn, die Inkarnation und die unsichtbare Natur Gottes verstehe, ist er nicht physisch im Sinne von körperlicher Gestalt. Wir sind Repräsentanten, nicht aber Abbilder.

Nun ist die gesamte Menschheit ohne Unterschied das Ebenbild Gottes. Ganz gleich, wer es ist. Jeder, der geboren wird, ist das Ebenbild Gottes.

Das Bild ist weniger ontologisch als vielmehr existentiell zu verstehen. Es drückt aus, wie Gott sich selbst darstellt, indem er dieses Bild auf einen Menschen überträgt. Wir denken, wir fühlen, wir entscheiden, und wir können Gott durch unsere Entscheidungen verherrlichen oder uns gegen ihn stellen.

Und die Heilige Schrift spiegelt beides wider. Das Gottesbild ist also wichtig. Dazu gibt es viel zu lesen.

Traditionelle Funktionen des Imago Dei. Traditionell sprechen wir über Denken, Fühlen, Wählen und Selbstbestimmung. Und das unterscheidet uns.

Das Tierreich denkt sehr viel. Vieles, was wir als angeborene Fähigkeiten bezeichnen, ist ihnen auf unterschiedliche Weise angeboren. Wer schon einmal einen Hund hatte, weiß, dass Hunde nicht dumm sind.

Und dennoch schaffen sie es nicht, das Haus zu verlassen. Ein Mensch hingegen kann das, selbst wenn die Türen verstellbar sind und so weiter. Es gibt also einen Unterschied zwischen dem Tierreich und dem Menschenreich, und wir sind das Ebenbild Gottes.

Engel sind nicht das Ebenbild Gottes. Wir sind es. Wir haben einen besonderen Platz in der Schöpfung.

Im Entscheidungsprozess beziehen wir Gott mit ein. Wir ehren ihn, indem wir uns mit seiner Weltanschauung und seinen Wertvorstellungen auseinandersetzen und sie als Grundlage für unsere Entscheidungen nutzen. Nicht nachzudenken und zu entscheiden, widerspricht unserem Anspruch, Gott widerzuspiegeln.

Anders gesagt: Wenn wir sagen: „Ach, egal“, oder die Suche nach Antworten auf unsere Fragen einfach aufgeben, ehren wir Gott nicht. Wir beleidigen ihn. Gott hat uns erschaffen, damit wir ihn in unserer Suche widerspiegeln – sowohl in unserer Suche nach ihm als auch in unserer Suche nach anderen Dingen.

Traditionell erfüllt die Imago Dei ihre traditionellen Funktionen im Menschen. Gut, weiter geht es mit Folie sechs. Die Folgen des Sündenfalls.

Wir haben schon viel darüber gesprochen, aber fassen wir die wichtigsten Punkte noch einmal zusammen. Der Sündenfall prägte den Begriff der Noetik, der vom griechischen Wort „nos“ (Geist) stammt. Es gibt also einen noetischen Effekt, d. h. einen Sündenfall, der den Geist beeinflusst.

Wir sind nicht das, was wir hätten sein können, auch nicht geistig. Hin und wieder begegnet uns jemand. Ist es nicht erstaunlich, wie autistische Kinder in manchen Bereichen so begabt sein können? Ich meine, es ist verblüffend.

Der Begriff „Sündenfall“ ist ein theologisches Konstrukt, das die Folgen von Adams Sünde für die gesamte Menschheit beschreibt. Wir alle sind in diesem Sinne gefallen. Der Sündenfall bedeutet nicht, dass wir so schlecht sind, wie wir sein könnten, sondern dass es uns so schlecht geht, wie es uns möglich wäre, bis wir in Christus erlöst werden.

Wichtige Hinweise darauf, wie der Sündenfall den menschlichen Kontext beeinflusst. Wir haben bereits einige Quellen betrachtet, und Sie haben weitere geprüft, da ich Sie in den Notizen darum gebeten habe. Das Wort „Sünde“ ist lediglich ein Morphem; es ist ein einsilbiges Wort, das die Rebellion gegen Gott, die Verletzung seines Gebots, bezeichnet.

Im Alten Testament gibt es drei wichtige Begriffe: Übertretung, Ungerechtigkeit und Sünde. Und Übertretung hat mit Übertretung zu tun.

Ungerechtigkeit hat mit Schlechtigkeit zu tun. Sünde bedeutet, das Ziel zu verfehlen. Alle drei Begriffe werden metaphorisch verwendet, da sie ursprünglich einen anderen Kontext hatten, bevor sie als Metaphern für Sünde übernommen wurden.

Sünde und das Verfehlen des Ziels beschreiben Ungehorsam gegenüber Gottes Geboten. Psalm 51 enthält eine ausführliche Auslegung dazu. All diese Begriffe kommen in Psalm 51 vor, der Davids Reflexion über seine Sünde mit Batseba beschreibt.

Es ist ein sehr faszinierender Text, den Sie sich einmal ansehen sollten. Wie können wir uns vor den Folgen des Sündenfalls schützen? Nun, es gibt nur einen Weg: die Heilige Schrift zu nutzen, um unsere Denkweise zu verändern. Unsere Weltanschauung, unsere Werte und unsere ständige Weiterbildung gemäß der biblischen Lehre sind der einzige Weg, wie wir uns von den Folgen des Sündenfalls erholen können.

Das wird zwar unvollständig bleiben, aber eines Tages werden wir so erkennen, wie wir erkannt sind, wie es die Heilige Schrift selbst sagt. Die Folgen des Sündenfalls sind also ein weiterer Bereich, der in vielen auf Gottes Willen basierenden Auslegungen fehlt. Sie erklären das Grauen des Sündenfalls nicht ausreichend.

Okay, was bedeutet das für die Rolle der Bibel? Nun, die Bibel ist unsere einzige Quelle der Erkenntnis Gottes. Natürlich kann man die Natur betrachten, und ich glaube, die Natur spiegelt Gott wider, aber Tatsache ist, dass man die Natur mit biblischen Augen sehen muss, um sie zu verstehen.

Was David sagte: „Die Himmel verkünden die Herrlichkeit, das Firmament bezeugt das Werk der Hände, Tag für Tag verkündet es dies.“ David war ein Gläubiger, der über die Größe Gottes in der Schöpfung nachdachte. Er war kein Atheist, der nur sagte: „Seht her!“

So einfach ist es nicht. Oberflächliches Lesen eines Beweistextes ist in dieser Hinsicht riskant. Viele greifen darauf zurück.

Die Rolle der Bibel ist absolut unerlässlich. Man kann nicht willkürlich Bibelstellen herauspicken, um die eigenen Ziele zu rechtfertigen. Man mag zwar behaupten, Gott führe einen auf diesem Weg, aber in Wirklichkeit konstruiert man damit lediglich eine Argumentation.

Du wirst Worte finden, die dem entsprechen, was du im Innersten tun willst. Manchmal bist du dir dessen bewusst, manchmal nicht. Du magst es zwar ernst meinen, aber es ist eine höchst fehlerhafte Methode, Bibelstellen willkürlich herauszupicken, um einen Standpunkt zu beweisen.

Eine ernsthafte Bibelauslegung ist unerlässlich. Das habe ich schon oft genug gesagt, nicht wahr? Gottes Willen für das eigene Handeln zu beurteilen, ist kein Spiel. Es ist eine ernste Angelegenheit und erfordert gründliches Nachdenken.

Es verdient Ihr Bestes. Wenn Sie beispielsweise im kirchlichen Dienst tätig sein wollen, verdient es die bestmögliche Ausbildung. Wir alle hatten unsere Grenzen hinsichtlich dessen, was wir in unserer Ausbildungszeit erreichen konnten, wohin wir gehen konnten und welche Lehrer uns zur Verfügung standen.

Letztendlich liegt es aber an uns, das uns vermittelte Wissen zu nutzen, es wirklich zu beherrschen und auf ein neues Niveau zu heben. Ich habe viele Schüler, die alles, was ich je erreicht habe, weit übertroffen haben. Das ist mir ehrlich gesagt etwas peinlich.

Tatsächlich hatte ich aber einige Schüler, die weit über meine ursprünglichen Ziele hinausgewachsen sind, und ich bin sehr stolz auf sie. Wenn die Bibel ein direktes Gebot oder einen Imperativ gibt, gibt es keine einfachen Antworten oder Anweisungen außerhalb dieser Gebote. Und selbst die Nächstenliebe muss definiert werden.

Gott lieben – das muss definiert werden. Folglich könnte selbst das Gebot für die Grablegung eine tiefere Bedeutung haben. Wir sprachen über das Gebot „Du sollst nicht töten“.

Du sollst nicht lügen. Wir haben darüber schon kurz gesprochen. Gebote sollen also befolgt werden, aber manchmal müssen wir uns auch mit den tieferen Bedeutungen der Gebote selbst auseinandersetzen.

Entscheidungsfindung ist nicht gleich Pragmatismus. Pragmatismus basiert nämlich auf dem, was sinnvoll erscheint. Das mag für Sie sinnvoll sein oder für die Kirche.

Aber das ist keine Entscheidungsfindung. Entscheidungsfindung ist vernünftiges Urteilen auf biblischer Grundlage, und es gibt sogenannte Argumentationsketten. Man kann A mit C und C mit E verbinden. Es gibt also Argumentationsketten, die die Logik verbinden, die man bei einer bestimmten Lebensentscheidung anwendet.

Ganz egal, worum es sich handelt. Wir haben einige Beispiele genannt und werden noch weitere nennen. Man kann diese beliebig vervielfachen.

Die meisten dieser Fragen werden in der Bibel nicht direkt behandelt, weil sie viel komplexer sind, und genau diese versuchen wir zu ergründen. Hinzu kommen die Auswirkungen unserer Entscheidungsfreiheit. Ich habe bereits gesagt, dass die menschliche Freiheit ein Mythos ist.

Warum? Nicht etwa wegen strengen Calvinismus oder Ähnlichem. Sondern weil wir Sünder sind. Wir sind in unseren eigenen Mächtigkeiten gefangen.

Wir sind in einem Denken gefangen, das sich nicht von Natur aus Gott zuwendet. Wir alle denken und handeln im Einklang mit unserer Natur und den Weltanschauungen und Werten, die wir anerkennen und anwenden. Bevor wir Christen wurden, waren unsere Weltanschauung und unsere Werte nicht auf Gott ausgerichtet.

Sie waren uns gegenüber egoistisch. Sie hätten edler handeln und sich für die Gemeinschaft, Ihre Stadt und Ihren Staat einsetzen können, so als ob es sich um einen unschuldigen Politiker gehandelt hätte, nehme ich an.

Ich will das jetzt nicht weiter ausführen. Fakt ist aber, dass wir in unserer Natur gefangen sind, und das hebt die menschliche Freiheit auf eine ganz neue Ebene. Wir sind frei in Bezug auf unsere Natur.

Ich verwende dieses Bild. Die Zugkraft eines Zuges wirkt in Richtung seiner Natur. Und die Zugkraft unseres Willens wirkt, um bei der Analogie zu bleiben, in Richtung unserer Natur.

Uns wird per Definition Unrecht getan. Und deshalb müssen wir uns verändern. Wir müssen uns wandeln, damit wir uns in die richtige Richtung bewegen und gute Entscheidungen treffen können.

Wir sind in dieser Hinsicht selbstbestimmt. Wir entscheiden selbst, ob wir die alte oder die neue Natur anwenden. Hoffentlich werden wir uns für die neue Natur und ihre positiven Aspekte entscheiden.

Es ist ein göttliches Bild, das in uns wirken darf, auch wenn es unvollkommen ist. Das ist alles. Menschliche Freiheit ist eine sehr interessante Kategorie.

Die Theologen reden viel darüber. Sie sprechen insbesondere im Zusammenhang mit der Erlösung darüber. Fakt ist aber, dass die menschliche Freiheit letztlich ein Mythos ist.

Weil wir Sünder sind und selbst Sünder, die durch Gnade gerettet wurden, müssen wir unsere Weltanschauung und unsere Werte so ausrichten, dass unsere Freiheit angemessen genutzt wird. Die menschliche Natur ist ein Zusammenspiel verschiedener Eigenschaften. Die Natur ist keine ontologische Einheit.

Nun, wir haben dieses Wort verwendet. Ich habe also eine neue und eine alte Natur. Manche Leute sagen, jeder Christ sei wie zwei Hunde.

Du hast einen weißen und einen schwarzen Hund. Der weiße Hund steht für Frömmigkeit, der schwarze für Sünde. Und derjenige, den du am meisten fütterst, wird den Kampf gewinnen.

Tut mir leid, aber das ist eine schreckliche Illustration, ganz abgesehen davon, dass sie heutzutage farblich völlig unkorrekt ist. Es gibt wahrscheinlich viele Dinge, die wir nicht sagen sollten.

Aber weil es kein Mythos ist, sondern nur Schlussfolgerungen, die die Leute daraus ziehen. Fakt ist aber, dass ihr nicht wie zwei kämpfende Hunde seid. Ihr seid ein einziger Hund.

Und dein Name ist Spot. Nachdem du Christ geworden bist, bist du entweder weiß mit schwarzen Flecken oder schwarz mit weißen Flecken. Tatsache ist, dass du zu einer Kombination verschiedener Eigenschaften berufen bist.

Gehorsam. Dies bezieht sich auf die in der Heiligen Schrift genannten Tugenden und Laster, die es zu meiden gilt. Wiedergeborene Menschen besitzen die alte und die neue Natur.

Zwei unterschiedliche Denkweisen. Und wir entscheiden, welcher wir folgen wollen. Wir versuchen, durch Bildung, ein besseres Verständnis der Heiligen Schrift und die Liebe zu Gott unsere alte Natur zu verringern.

Aber es wird erst verschwinden, wenn wir durch die Wiederkunft Christi leibhaftig erlöst werden. Die Menschen sind naiv, was ihr Wesen und ihre Handlungen betrifft, weil sie in der Regel nicht tief genug nachdenken, um sich selbst zu erkennen. Ständig reden die Menschen.

Sie haben darüber nicht nachgedacht. Und wenn man, wie ich, so töricht ist, sie zu hinterfragen und zu fragen: „Was meinen Sie damit? Woher wissen Sie das?“, dann werden sie fast wütend. Folglich sind wir alle Teil dieses Scheiterns.

Das menschliche Versagen. Menschen sind naiv, was ihre eigene Identität und ihr Handeln betrifft, weil sie in der Regel nicht tief genug nachdenken, um sich selbst zu erkennen. Erkenne dich selbst.

Kenne deine Vorannahmen. Kenne deine Neigungen. Kenne deine Sinne.

Damit du dich, durch Gottes Gnade, von ihnen lösen kannst. Bring diesen Zug auf ein besseres Gleis. Menschen sind naiv, was ihre Natur und ihr Handeln betrifft, weil sie in der Regel nicht nachdenken.

Ich weiß nicht, ob ich das getan habe. Ich dachte, ich hätte es schon. Ja, habe ich.

Unsere Wahlfreiheit ist also real. Ja, sie ist real. Du hast die Freiheit zu wählen.

Aber du bist nicht frei. Denn du wirst dich gemäß deiner Natur entscheiden, solange du diese Natur nicht in eine neue Richtung lenkst. Ob unser Geist erneuert oder neu ist, wir müssen uns unserer Entscheidungen auf der Grundlage unserer Weltanschauung und unserer Werte bewusst sein.

Werden wir unserer alten Natur gehorchen? Oder der neuen? Die Werke des Fleisches – Entschuldigung –, die Frucht des Geistes und die Werke des Fleisches sind zwei wichtige Ausdrucksformen der neuen Natur: die Frucht des Geistes, die Werke der alten Natur im Fleisch. Und im Neuen Testament finden sich unzählige Listen von Tugenden und Lastern, aus denen wir lernen können. Okay.

Weiter zur nächsten Folie. Die Auswirkungen des Weltanschauungs- und Wertemodells: Weisheit bei Entscheidungen basiert auf der aktuellen Anwendung unserer Weltanschauung und Werte, nicht auf Pragmatismus, der – wie manche sagen würden – besagt, man solle tun, was man für klug hält, ohne jegliche Argumentation. Fehlt es an Argumentation, ist man machtlos.

Gottes Willen zu erkennen und zu befolgen, gründet sich nicht auf unsere Intuition, sondern auf unsere Weltanschauung und unsere Werte. Es basiert nicht auf unseren Gefühlen. Gefühle sind wichtig, und wir alle möchten Dinge tief empfinden, aber Tatsache ist: Gefühle allein führen nicht zu einem veränderten Geist.

Das Gefühl ist ein Produkt. Tust du das Richtige, fühlst du dich gut. Tust du das Falsche, fühlst du dich schlecht.

Deshalb müssen wir vorsichtig sein, Gott für die Stimmen in unserem Kopf verantwortlich zu machen, die wir als Eingebungen bezeichnen und von denen wir sagen: „Gott hat es mir gesagt.“ Nun, Gott hat sie nicht gesagt. Das ist ein Selbstgespräch.

Der Geist Gottes wird dich als dein richtiges Gewissen überführen, die innere Stimme wird dich in Bezug auf deine Weltanschauung überführen. Diese Stimmen sind da, aber sie liefern dir keine konkreten Inhalte. Sie üben kaum Druck der Überzeugung in Bezug auf die Inhalte aus, die du erkennst und anwendest.

Wir handeln, weil wir dafür rationale Gründe haben. Das ist ein sehr wichtiger Satz: rationale Gründe dafür.

Denken Sie bitte darüber nach. Konzentrieren Sie sich auf das, was Sie gerade tun, und denken Sie über etwas Ernstes nach. Schreiben Sie Ihre Gedanken auf, damit Sie sie sehen und laut mit sich selbst besprechen können. Ziehen Sie dabei

Argumentationslinien von einer Seite zur anderen, um sowohl die positiven als auch die negativen Aspekte aufzuzeigen.

Sprich es laut aus. Besprich es mit Leuten, mit denen du dich gut unterhalten kannst. Wir müssen die Herausforderungen verstehen, die unserem Denkprozess zugrunde liegen.

Wir werden diese Themen im nächsten Abschnitt behandeln, dem dritten Abschnitt nach der nächsten Vorlesung. Da wir nur Menschen sind, wird es immer Spannungen geben. Wir werden nie vollkommen selbstsicher oder zufrieden sein.

So funktioniert das menschliche Leben nun mal nicht. Gott hat uns keine inspirierten Weisheiten oder Ähnliches gegeben, deshalb müssen wir achtsam mit uns selbst umgehen und uns bewusst machen, dass ein guter Mensch bei Entscheidungen wahrscheinlich nie so zufrieden ist, wie er es sich wünscht. Aber man muss voranschreiten. Und wenn man es richtig macht, trifft man die bestmögliche Entscheidung.

Nun komme ich zurück zu Friesen. Ich habe das schon ein paar Mal angedeutet und möchte es hier noch einmal erwähnen. Es geht um die Auswirkungen auf Friesen. Falls Sie sein Buch nicht kennen, werde ich es Ihnen am Ende unserer Vorlesung kurz vorstellen; es war vor einigen Jahren in den USA ein bedeutendes Werk.

Meiner Meinung nach hat Friesen eine naive Auffassung von menschlicher Freiheit. Der Sündenfall wird in seinem Modell nicht ausreichend berücksichtigt. Die kognitiven Folgen des Sündenfalls betreffen Gläubige ebenso wie Sünder.

Wenn er dir also sagt, du sollst das tun, was spirituell ratsam ist, woher weißt du dann, dass du wirklich an das denkst, was spirituell ratsam ist? Das ist keine Anweisung. Unsere Freiheit ist durch unsere Natur und unsere Reife begrenzt. Wir reifen mit der Zeit.

Ich stimme zu, dass es bei vielen Lebensentscheidungen dazu gehört, eine schlechte Entscheidung zu korrigieren, um als Entscheidungsträger zu reifen. Jemand sagte einmal: „Gott baut sein Werk auf unseren Fehlern auf.“ Manchmal treffen wir, in Gottes Vorsehung, eine Entscheidung, die nicht gut ist.

Es ist keine unmoralische Entscheidung, sondern eine, die nicht gut ist. Und das merken wir erst, wenn wir mittendrin stecken. Und dann müssen wir uns wieder daraus befreien.

Aber wir lernen aus Fehlern Dinge, die wir nie gelernt hätten, wenn wir von Anfang an die richtige Entscheidung getroffen hätten. Glaubst du manchmal, dass das

vielleicht Gottes Vorsehung ist, wie er uns Dinge lehrt? Ich schon. Und das ist ein sehr tiefgründiger Gedanke.

Friesens Diktum besagt, dass jede Entscheidung, die im Einklang mit Gottes moralischem Willen getroffen wird, für Gott annehmbar ist. Ich halte das für völlig unzureichend. Nicht jede Entscheidung, die nicht gegen Gottes moralischen Willen verstößt, ist für Gott annehmbar.

Man sollte Entscheidungen treffen, die nicht gegen Gottes moralischen Willen verstoßen. Doch es ist viel schwieriger, über eine gute Entscheidung nachzudenken, wenn man nicht gegen Gottes moralischen Willen verstoßen muss. Sogar noch schwieriger, als wenn man sich mit dem moralischen Willen selbst auseinandersetzen muss.

Gottes moralischer Wille ist umfassender als Friesens Modell. Die Implikationen von Gottes moralischem Willen erfordern Urteilsvermögen, und Weisheit ermöglicht es, die Alternativen zu erkennen.

Weisheit als spirituelle Zweckmäßigkeit ist kaum ein biblisches Paradigma. In den Vorlesungen zum Alten Testament sprechen wir zwar über Weisheit, aber sie erfüllt diesen Zweck nicht. Weisheit ist vielmehr Ausdruck einer Weltanschauung und eines Wertesystems, das auf dem Gesetz basiert, ohne es jedoch wörtlich zu zitieren. Daher ist es sehr interessant, Weisheitsliteratur zu lesen und zu versuchen, bei Mose Hinweise darauf zu finden. Woher stammt diese Vorstellung? Weisheit spricht viel über die Schöpfung.

Nein, da gibt es einige offene Fragen. Deshalb müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass Weisheit nicht einfach bedeutet, das zu übernehmen, was man selbst glaubt, und dass jemand etwas tut, dem man zufällig zustimmt, und es dann als weise bezeichnet. Nun gut, das sollte genügen.

Ich werde am Ende unserer Vorlesungen darauf zurückkommen und Ihnen drei Sichtweisen vorstellen, die ich als Wettbewerb bezeichnen werde. Es war meine Sichtweise, und Wettbewerb war eine Weltanschauung und ein Modell. Gut, vielen Dank. Wir haben noch eine kurze Vorlesung, in der wir uns mit einigen Denkprozessen befassen werden, und danach widmen wir uns den subjektiven Herausforderungen. Diese Vorlesungen sollten Sie nicht verpassen, da sie einen sehr interessanten Aspekt der Selbsterkenntnis beleuchten.

Ich formuliere es einfach so. Danke und einen schönen Tag noch.